

Bernard Gaida neuer Vorsitzender des VdG

### **Einstimmig vom neuen Vorstand gewählt**

**Überraschungen gab es nicht: Nach der Agenda wählten die 17 Delegierten des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) in geheimer Abstimmung einen 8-köpfigen Vorstand, der anschließend einstimmig Bernard Gaida zum Vorsitzenden wählte. Henryk Kroll war nur zu Beginn der Beratungen anwesend.**

Zur stellvertretenden VdG-Vorsitzenden wurde in offenem Wahlmodus einstimmig Krystyna Plocharska, die Vorsitzende der Allensteiner Gesellschaft der Deutschen Minderheit, gewählt. Zum neuen Vorsitzenden der Revisionskommission wählte man Józef Swaczyna, seines Zeichens Landrat von Groß Strehlitz. Unter den Teilnehmern waren auch Helmut Schöps, deutscher Generalkonsul in Breslau, und dessen Amtskollege in Oppeln, Konsul Ludwig Neudorfer. Henryk Kroll hieß sie willkommen. In ihren Grußreden sprachen die beiden Konsuln von erfolgreichen Unternehmungen der deutschen Minderheit und des VdG in den letzten Jahren, aber auch von Misserfolgen, ohne allerdings ins Detail zu gehen. Auch Prälat Wolfgang Globisch, Seelsorger der Minderheiten, zeigte sich zuversichtlich, dass die neue Führung alles tun werde, damit die deutsche Minderheit überlebe.

Ohne Durchbruch

Den Beratungsvorsitz übernahm Renata Zajązkowska (DSKG Niederschlesien). Mit wenig Konkretem bekamen die Delegierten einen Text über die zweijährige Arbeit des VdG-Vorstands unter Kroll mit nach Hause. Man beschloss, ihn nicht zu verlesen, und es gab im Grunde auch niemanden, der einige der Fragen zur Verbandstätigkeit beantworten konnte. Die von ihren jeweiligen Vorsitzenden für den VdG-Vorstand vorgeschlagenen Delegierten Ryszard Galla, Bernard Gaida und Norbert Rasch (Oppelner Land), Agnieszka Neuwald-Piecha und Marcin Lippa (Oberschlesien), Renata Zajązkowska (Breslau), Krystyna Plocharska und Helmut Kurowski (Allenstein) erhielten jeweils nahezu die komplette Stimmenzahl.

Sieg für Gaida

Für Norbert Rasch, der gerade seinen 38. Geburtstag feierte, sei die Wahl Bernard Gaidas ein wunderbares Geschenk. Die Macht liege jetzt nicht, wie noch vor kurzem, in einer Hand, dafür aber gebe es nun eine solide Arbeitsbasis, die sich auf drei Pfeiler stütze: Gaida als Chef des VdG, Galla als Sejm-Abgeordneter der Deutschen Minderheit und ihn als SKGD-Vorsitzenden im Oppelner Schlesien. Bernard Gaida forderte in seinem Exposé alle zur Mitarbeit auf und kündigte an, man wolle sich nunmehr konzentrieren auf: 1) Identifikation und speziell auf die Stärkung der DMI-Jugend 2) einen breiten Dialog mit der polnischen Mehrheit, 3) die Suche nach partnerschaftlichen Wegen in Einklang mit der offiziellen deutschen Politik, 4) Wiederaufnahme von Besuchen hochrangiger bundesdeutscher Politiker bei der deutschen Minderheit.

Engelbert Miś

### Infokasten

Bernard Gaida, 50, (Ehefrau, drei Söhne), Dipl.-Ing. für Holztechnik, eigene Handelsfirma in Guttentag, seit 1990 bei der DMI, ehem. langjähriger Stadtverordneter in Guttentag und Kreisverordneter in Rosenberg für die DMI, ehem. DMI-Landtagsmitglied in der Woiv. Oppeln, bekannt dafür, in einer Entwicklungsstrategie der Woiv. Oppeln 5 Akzentpunkte über die Existenz einer deutschen Minderheit und die multikulturelle Prägung der Region durchgesetzt zu haben. Seit über einem Jahr stellv. SKGD-Vorsitzender im Oppelner Schlesien. Gaidas Augapfel ist die Schaffung einer/mehrerer Schule(n) mit vollem Angebot für Deutschunterricht.